

EXAMINER'S COPY
DIV. 15

Klasse 32 a.

Ausgegeben am 10. November 1927.

4.9
29 84



ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT N^o 107928

BEST AVAILABLE COPY

ING. MILOŠ KLAVÍK / IN DOBRICHOVICE (TSCHECHOSLOWAKEI)
 Verfahren zur Herstellung von Glaswickeln aus warmen Glasstängeln.

Angemeldet am 27. Oktober 1926; Priorität der Anmeldung in der Tschechoslowakei vom 21. Jänner 1926 beansprucht.

Beginn der Patentdauer: 15. Juni 1927.

Aus einem Glasstängel bestehenden Glaswickel hat man bisher in der Art hergestellt, daß man von einem erwärmten Glasposten das Glas in Stängelform abgezogen und auf einen sich drehenden Wickeldorn dadurch selbsttätig in Form eines Wickels (Spirale) aufgewickelt hat, daß man entweder den Dorn oder den anlaufenden Glasstängel in der Achsenrichtung des Wickels um die gewünschte Ganghöhe desselben verschoben hat.

Die Erfindung bezieht sich auf eine wesentliche Vereinfachung des Verfahrens und besteht darin, daß dem auf dem Wickeldorn anlaufenden Glasstängel eine entsprechende Führung gegeben wird, welche ein selbsttätiges Verschieben des Wickels entlang des Wickeldornes verursacht.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel einer zur Durchführung des Verfahrens geeigneten Einrichtung in den Fig. 1 und 2 schematisch in Ansicht und im Grundriß dargestellt.

Wesentlich bei dieser Einrichtung ist eine an dem Wickeldorn 1 angelegte oder in irgendeiner Art einstellbare Führung 2, welche in der Richtung des Ganges des herzustellenden Wickels liegt, bzw. sich in dieser Richtung einstellt.

Der in bekannter Art von dem durch Flamme 3 od. dgl. erwärmten Glasposten 4 abgezogene Stängel 5 wird durch diesen Teil 2 am Wickeldorn geführt und zugleich axial verschoben.

Dadurch wird der selbsttätige Vorschub des Glaswickels erreicht, so daß das Verfahren zur Herstellung beliebig langer Wickel ohne Betriebsunterbrechung verwendet werden kann.

PATENT-ANSPRUCH:

Verfahren zur Herstellung von Glaswickeln aus warmen Glasstängeln, die auf sich drehenden Dornen aufgewickelt werden, dadurch gekennzeichnet, daß das Anwickelende des Glaswickels an einem in der Richtung seiner Ganghöhe stehenden Abstützungsorgan (2) Führung erfährt, welches einen selbsttätigen axialen Vorschub des Wickels verursacht.

Fig. 1

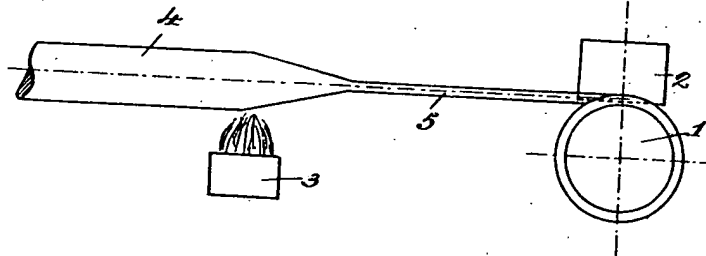
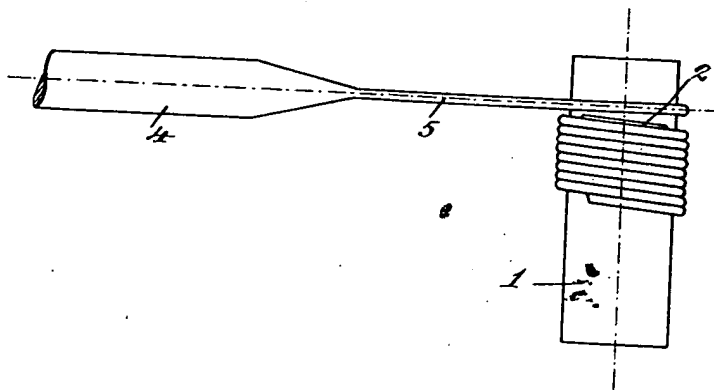


Fig. 2



65
108